General Antonio Arcioni (1811-1859) : ein Tessiner im Dienste Spaniens, Portugals und des Risorgimento

Autor(en): **Arcioni, Rico**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1982)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-697820

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

General Antonio Arcioni (1811-1859)

Ein Tessiner im Dienste Spaniens, Portugals und des Risorgimento

Von Rico Arcioni, Bern

Als am 2. Januar 1943 der Gouverneur von Rom eine Strasse der Ewigen Stadt "Via Generale Antonio Arcioni" taufte, wurde die Aufmerksamkeit von neuem auf diesen Eidgenossen gelenkt, der im Risorgimento an der Seite Mazzinis und Garibaldis wirkte und kämpfte. Das Leben des am 21. November 1859 verstorbenen Generals verlief so bewegt, dass es wohl am Platze ist, an die politisch-militärische Rolle, die dieser Tessiner zur Zeit der italienischen Freiheitskämpfe spielte, zu erinnern.

Einer alten Tessiner Patrizierfamilie entstammend, die ihren Ursprung in Corzoneso (Val Blenio TI) hat, wurde Antonio Arcioni am 11. April 1811 geboren. Als 20jähriger trat er in spanische und portugiesische Dienste ein, avancierte zum Leutnant und erhielt das Ritterkreuz des Ordens der Isabella-Luigia. Mehr als 10 Jahre lang diente er Spanien und Portugal. Im Sonderbundskrieg (1847) kommandierte der Tessiner als Hauptmann eine Jägerkompagnie in Stellung bei Airolo.

1848 erhob sich das italienische Volk gegen die Fremdherrschaft, und Mazzini sowie Garibaldi scharten die Freiheitskämpfer um sich. Für Arcioni war nun der grosse Moment gekommen. Rasch sammelte er an die 1500 Freiwillige im Tessin und in der Lombardei, um den Mailändern in ihrem Aufstand gegen die Oesterreicher unter Feldmarschall Radetzky zu Hilfe zu eilen. Die "colonna Arcioni" befreite Como, warf Kroaten und Oesterreicher zurück, zog in Mailand ein und stiess rasch in Richtung Trient vor, wobei sie eine 600 Mann starke feindliche Besatzung im Castello Toblino bei Sarche einschloss. Der Tessiner Freikorpsführer erreichte die vorderste von Truppen des Risorgimento in Norditalien gegen Osten und Norden je gehaltene Frontlinie.

Als 1849 Mazzini die "Repubblica Romana" ausrief, eilte Arcioni mit neuen Freiwilligen nach der italienischen Kapitale. Hier übertrug ihm Mazzini die Verteidigung der römischen Provinzen und die Reorganisation der "Legione dell'emigrazione italiana". Mit dieser Fremdenlegion italienischer Prägung errang der Schweizer beachtenswerte Erfolge. In der Folge wurde Arcioni für seine Verdienste bei der Verteidigung Roms zum General der italienisch-republikanischen Armee befördert. Mit überzeugender Führerbegabung und Vertrauen in seine Soldaten machte sich der junge General daran, Rom vom Druck der Franzosen, Oesterreicher, Neapolitaner und Spanier zu befreien, und zeichnete sich bei Kämpfen an der Milviobrücke in Rom be-

sonders aus, dies, obwohl er durch einen Brustschuss schwer verwundet worden war. Den Sturz der "Repubblica Romana" konnte der Tessiner indessen nicht aufhalten. Das französische Kommando überliess ihm in Anerkennung seiner Tapferkeit die gesamte Ausrüstung.

Der Tessiner kehrte ins Val Blenio zurück, worauf ihn seine Landsleute mit der Wahl in den Grossen Rat und mit der Nomination zum Kommandanten des Waffenplatzes Bellinzona ehrten. Im Alter von 48 Jahren starb der General, der so viel für Italiens Freiheit und Unabhängigkeit gegeben hatte, offensichtlich an den Auswirkungen der Strapazen und Verwundungen der Kriegsdienste. An den General erinnern heute noch Strassenbezeichnungen in Rom, Como, Bellinzona, Locarno und Lugano, eine Gedenktafel in Lugano, eine Kapelle im Heimatort, Dokumente und Gegenstände in den Museen von Lugano, Lottigna, Como und Penthes sowie ausführliche Würdigungen von Historikern, Politikern und Militärs, welche sich darin einig sind, dass sich der Eidgenosse durch Mut, Aufrichtigkeit und Patriotismus ausgezeichnet hat.

(Zusammenfassung eines Vortrages, den der Autor, ein Urenkel des Generals, am 4. Februar 1980 vor der Antiquarischen Gesellschaft Zürich gehalten hat).